

27./28. Juni 2017  
Kassel, Kunsthochschule/ESG

## Zwischen Reichtum und Prekarität. Welchen Wohlfahrtsstaat benötigen Künstler\_innen?

Auch in diesem Jahr lockt die *documenta* wieder Künstler\_innen aus der ganzen Welt nach Kassel. An 100 Tagen werden von Juni bis September ihre Werke in der ganzen Stadt zu betrachten sein. Was dabei jedoch häufig aus dem Blickfeld gerät, sind die Bedingungen, unter denen die Kunstschaffenden leben und arbeiten.

Prof. Dr. Wolfgang Schroeder und Prof. Dr. Sabine Ruß von der Universität Kassel und die Friedrich-Ebert-Stiftung wollen diese Frage im Rahmen eines kritischen Begleitprogramms zur *documenta 14* gemeinsam mit Repräsentant\_innen der sozialen Sicherungssysteme, Expert\_innen und Künstler\_innen am 27. und 28. Juni in Kassel diskutieren.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Thesen zum Verhältnis zwischen Kultur und Wohlfahrtsstaat entwickelt werden, die den veränderten gesellschaftlichen und technologischen Bedingungen Rechnung tragen. In Vorträgen und Diskussionsrunden werden wir uns mit der sozialen Lage von Künstler\_innen, der Künstlersozialkasse sowie weiteren und alternativen sozialen Sicherungssystemen auseinandersetzen.

Um Anmeldung wird gebeten:  
[www.fes-soziale-demokratie.de](http://www.fes-soziale-demokratie.de)

### Kontakt

Prof. Dr. Wolfgang Schroeder  
& Prof. Dr. Sabine Ruß  
Universität Kassel – Fachbereich  
Gesellschaftswissenschaften  
Tel.: 0561 804 3440  
[schoettner@uni-kassel.de](mailto:schoettner@uni-kassel.de)

Thomas Hartmann  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
Akademie für Soziale Demokratie  
Tel.: 0228 883 7125  
[thomas.hartmann@fes.de](mailto:thomas.hartmann@fes.de)



### Veranstaltungsorte

27. Juni: 18:00 – 20:00 Uhr  
Kunsthochschule, Menzelstraße 13-15,  
34121 Kassel

28. Juni: 9:00 – 18:00 Uhr  
ESG, Mönchebergstraße 29,  
34125 Kassel

## PROGRAMM

### Dienstag, 27. Juni 2017

Hörsaal Kunsthochschule, Kassel

18:00 – 18:15 Uhr

#### BEGRÜßUNG

Universität Kassel, Kunsthochschule Kassel,  
Friedrich-Ebert-Stiftung

18:15 – 20:00 Uhr

#### PODIUMSDISKUSSION

**Künstler\_innen und Wohlfahrtsstaat:  
Vom Wert der Kunst**

Kunst ist identitätsstiftend und stellt einerseits eine Grunddimension kulturellen Kapitals von Gesellschaften dar. Andererseits sehen sich Künstler\_innen mehr denn je mit Konkurrenz und Prekarität konfrontiert. In diesem Spannungsfeld stellt sich die Frage nach dem Wert und der Bedeutung von Kunst für unsere Gesellschaft. Dabei darf jedoch nicht die Person aus dem Blick geraten, die für das Entstehen – sei es bildend oder darstellend – verantwortlich ist, nämlich Künstler\_innen und ihre Lebensbedingungen.

Prof. Joel Baumann, Kunsthochschule Kassel  
Ulrike Folkerts, SchauspielerIn (angefragt)  
Andreas Lübbers, art but fair

Prof. Walter Müller-Jentsch, Ruhr-Universität Bochum  
Susanne Pfeffer, Direktorin Fridericianum (angefragt)

Moderation: Prof. Dr. Sabine Ruß, Universität Kassel

# Zwischen Reichtum und Prekarität. Welchen Wohlfahrtsstaat benötigen Künstler\_innen?

27./28. Juni 2017, Kassel

# PROGRAMM

**Mittwoch, 28. Juni 2017**

ESG, Kassel

**9:00 – 9:15 Uhr**

## BEGRÜßUNG

Prof. Dr. Sabine Ruß &

Prof. Dr. Wolfgang Schroeder, Universität Kassel

**9:15 – 10:45 Uhr**

## Die soziale Lage von Künstler\_innen: Daten und Deutungen

Die soziale und materielle Lage von Künstler\_innen changiert zwischen Reichtum und Prekarität. Es gibt wenige, die „es geschafft haben“ und viele, die von der Hand in den Mund leben. Gleichwohl sind der Arbeitsmarkt und die Lebenslagen für die Künstler\_innen vielschichtig und dynamisch. Die Diskussion wirft einen Blick auf diesen Arbeitsmarkt und nähert sich den unterschiedlichen Lebenslagen von Künstler\_innen an, um so das Bild von den Rahmenbedingungen zu schärfen, in denen sich Künstler\_innen verwirklichen können.

## VORTRAG

**„Zur wirtschaftlichen und sozialen Situation Bildender Künstler\_innen in Deutschland – Ergebnisse einer aktuellen Umfrage“**

Dr. Eckhard Priller, Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft

## KOMMENTAR

Dr. Usa Beer, ver.di

Rolf Bolwin, Vorsitz des Beirates der Künstlersozialkasse für die Verwerterseite

**10:45 – 11:15 Uhr**

Kaffeepause

**11:15 – 12:45 Uhr**

## PODIUMSDISKUSSION

**Zwischen „staatskulturellem“ Erbe und gesellschaftlicher Transformation: Kunstverständnis, soziale Lage und soziale Perspektiven ostdeutscher Künstler\_innen**

In der ehemaligen DDR hatte die Kunst eine zentrale Erziehungs- und Integrationsfunktion. Daher wurde ein umfangreiches Patronage- und Privilegiensystem für „Kulturschaffende“ etabliert, während man alle abweichenden Kunstformen zu verdrängen suchte. Gleichwohl bildeten sich seit den 1970er Jahren immer mehr alternative Strömungen zur offiziellen Kunstdoktrin heraus. Was ist von diesem „staatskulturellen“ Erbe geblieben? Gibt es noch eine spezifisch ostdeutsche Sicht auf das Verhältnis zwischen Kunst, Markt und Staat? Überwiegen inzwischen ähnliche soziale Perspektiven und Problemwahrnehmungen in Ost und West?

Prof. Karl-Siegbert Rehberg, TU Dresden

Trak Wendisch, Berliner Künstler

Christiane Werner, Vorsitzende BBK Leipzig

Manfred Wiemer, Amt für Kultur und Denkmalschutz, Dresden

Moderation: Prof. Dr. Florian Grotz, HSU Hamburg

**12:45 – 13:45 Uhr**

Mittagspause

**13:45 – 15:15 Uhr**

## Die soziale Absicherung von Künstler\_innen: rechtliche Lage und Erfahrungen

Die Künstlersozialkasse blickt auf eine recht kurze Tradition zurück, wenn man im Vergleich dazu die rund 130-jährige Geschichte des Sozialen Sicherungssystems im deutschen Wohlfahrtsstaat betrachtet. Dennoch stellt die Künstlersozialkasse als soziale Sicherungsinstanz für selbstständige Künstler\_innen und Publizist\_innen eine einmalige Institution im internationalen Vergleich dar. In der Diskussion werden die Ursprünge und Perspektiven der Künstlersozialkasse näher in den Blick genommen.

## VORTRAG

**„Die Künstlersozialkasse und ihre Rolle für die soziale Absicherung von Künstler\_innen“**

Sarah Leona Simon, Leiterin Abt. Versicherte und Eingriffsverwaltung Künstlersozialkasse, Unfallversicherung Bund und Bahn

## KOMMENTAR

Dr. Carroll Haak, Politikwissenschaftlerin

Urs Johnen, Union Deutscher Jazzmusiker

**15:15– 16:00 Uhr**

Kaffeepause

**16:00 – 18:00 Uhr**

## PODIUMSDISKUSSION

**Kultur und Wohlfahrtsstaat: Perspektiven und politische Konzepte der sozialen Absicherung von Künstler\_innen**

Die Erwartungen und Hoffnungen, die mit dem Schaffen als Künstler\_innen verbunden sind, verwirklichen sich nicht bei allen. Viele Künstler\_innen sehen sich trotz Künstlersozialkasse mit Absicherungsdefiziten konfrontiert. Wie sehen Zukunftsszenarien aus, die diesen Umstand mildern? Wie müssen Institutionen der Absicherung weiterentwickelt werden? Oder müssen gar neue Wege beschritten werden, fernab eingetretener Pfade? Kann ein bedingungsloses Grundeinkommen ein möglicher Weg sein, sich ohne finanzielle Nöte kreativ zu entfalten?

Andreas Lübbers, art but fair

Dr. Eckhard Priller, Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft

Enno Schmidt, Künstler und Mitbegründer der Schweizer Initiative zum bedingungslosen Grundeinkommen  
Olaf Zimmermann, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrats

Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Schroeder, Universität Kassel

**18:00 Uhr**

Ende der Veranstaltung